

#Lasst euch versöhnen mit Gott

Von welchem Gesichtspunkt aus wir die Zukunft auch betrachten – ob die Versammlung in Herrlichkeit oder die Welt in Flammen, ob die Ankunft des Bräutigams oder das Einbrechen des Diebes, ob der Morgenstern oder die brennende Sonne, ob die Entrückung der Versammlung oder das Kommen des Gerichts das Thema ist, das uns beschäftigt – wir werden stets fühlen, wie wichtig es ist, auf das gegenwärtige Gnadenangebot Gottes an den verlorenen Sünder Acht zu haben. „Siehe, jetzt ist der Tag des Heils“ (2. Kor 6,2). „Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend“ (2. Kor 5,19). Jetzt will Gott versöhnen, bald wird Er richten, jetzt ist alles Gnade, dann wird alles Zorn sein, jetzt vergibt Er die Sünde durch das Kreuz, dann wird Er sie strafen durch ewige Pein! Jetzt sendet Gott eine Botschaft reicher und freier Gnade aus. Er redet zu Sündern von einer durch das kostbare Opfer Christi vollbrachten Erlösung. Er versichert ihnen, dass alles erfüllt, alles vollbracht ist. Er wartet um gnädig sein zu können. Die Langmut unseres Herrn ist Errettung, denn „der Herr zögert die Verheißung nicht hinaus, wie es einige für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen“ (2. Pet 3,9). Welch einen Ernst verleiht das dem gegenwärtigen Augenblick! Eine grenzenlose Gnade wird angeboten, ein grenzenloser Zorn ist im Kommen. Mit welchem Interesse sollten wir auf die Entwicklung der Absichten Gottes achten! Die Schrift verbreitet so klares Licht über diese Dinge, dass wir nicht, wie ein anderer Schriftsteller gesagt hat, „gezwungen sind, die vorüberrollenden Ereignisse teilnahmslos anzustarren wie solche, die weder wissen, wo sie sind, noch wohin sie gehen“. Wir sollten genau unsere Stellung kennen, sollten die Tendenz aller jetzt wirkenden Grundsätze erkennen und uns des schrecklichen Strudels bewusst sein, dem mit reißender Schnelligkeit alle Strömungen zufließen. Die Menschen träumen vielleicht von einem goldenen Zeitalter, der Glaube aber sieht, wie die Wolken sich am Horizont der Welt immer dichter zusammenziehen. Das Gericht naht, der Tag des Zorns rückt heran, die Tür wird bald geschlossen werden, und die „wirksame Kraft des Irrwahns“ (2. Thes 2,11) wird sich bald in ihrer furchtbaren Gewalt einstellen. Wie nötig ist es daher, einen Warnruf erschallen zu lassen und durch ein treues Zeugnis der Selbstgefälligkeit des Menschen entgegenzuwirken!